

**Jahresbericht 2012**

**- Abenteuerspielplatz -**

**der Freizeitgemeinschaft**

**Behinderte und Nichtbehinderte e. V.**

**Hilden**

# 1. Name und Kontaktdaten

Abenteuerspielplatz

Richard-Wagner-Str.101

40724 Hilden

Ansprechpartner: Bodo Seume

Telefon 02103 937130

Fax 02103 937132

E-Mail [asp-hilden@web.de](mailto:asp-hilden@web.de)

Website [www.asp-hilden.de](http://www.asp-hilden.de)

## 2. Kontraktierte Leistung

### 2.1. Leistungsbeschreibung

1. Planung, Organisation und Durchführung „Offener Arbeit“ mit Kindern, insbesondere abenteuerspielplatzspezifischer Angebote, auf der Grundlage der Paragraphen 11, 12 und 14; SGB VIII; sowie des achten sowie jeweils gültigen Jugendberichtes der Bundesregierung sowie des jeweils gültigen Landesjugendplanes.
2. Mitwirkung an der Jugendhilfeplanung der Stadt Hilden und Beteiligung an entsprechenden Arbeitsgemeinschaften und Stadtteilarbeitskreisen.
3. Mitwirkung an der weiteren Vernetzung von Kinderangeboten im Stadtteil.
4. Pädagogisch betreute Öffnungszeiten von 28 Stunden pro Woche.
5. Planung, Organisation und Durchführung eines örtlichen kulturpädagogischen Ferienangebotes während der Sommerferien.

### 2.2. Ziele der Leistung

1. Aufbau sozialer Kompetenzen und gewaltfreier Konfliktfähigkeit
2. Stärkung des Selbstwertgefühls und Entwicklung von Selbstbewusstsein.
3. Vermittlung naturnaher und ganzheitlicher Lern- und Bildungsmöglichkeiten.
4. Schulung motorischer und handwerklicher Fähigkeiten
5. Stärkung der Kommunikationsfähigkeit
6. Abbau geschlechtsspezifischer Rollenschemata
7. Verantwortungsübernahme üben und lernen (für sich und andere).
8. Respektentwicklung für sich und andere Lebewesen
9. Kennenlernen und akzeptieren eigener Grenzen, Stärken und Schwächen

10. Integration von Randgruppen und Minderheiten; insbesondere von Menschen mit Handicap sowie Menschen aus unterschiedlichen Kulturen
11. Erleben von Spaß, Entspannung, Freude bei **selbstbestimmter** Freizeitgestaltung als Ausgleich zu schulischen und familiären Leistungsanforderungen.
12. Aktive und fordernde Einbeziehung von Kindern in die Gestaltung von Lebensräumen (Umwelt als nach eigenen Wünschen veränderbarer Lebensraum)

### **2.3. Zielgruppe der Leistung**

1. Kinder im Alter zwischen sechs und vierzehn Jahren mit und ohne Handicap aus Hilden und seinem nahen Umfeld.
2. Kinder unter sechs Jahren in Begleitung ihrer Eltern
3. Familien aus Hilden

### **2.4. Personalausstattung**

Folgender Stellenplan ist laut Leistungsvereinbarung Grundlage unserer Arbeit:

1 Sozialpädagoge in Vollzeitanstellung	39 Wochenarbeitsstunden
1 Erzieherin in Vollzeitanstellung	39 Wochenarbeitsstunden
1 Erzieherin in Teilzeitanstellung	19,5 Wochenarbeitsstunden
1 Erzieher in Teilzeitanstellung	19,5 Wochenarbeitsstunden

Dieser Stellenplan wird weiterhin benötigt und besetzt.

Als konsequente Ausrichtung des Abenteuerspielplatzes auf sich verändernde Kostensituationen wurde die installierte Stelle eines Zivildienstleistenden/Bundesfreiwilligen nur bis zum Frühjahr 2012 besetzt und nicht neu ausgeschrieben. Ab August 2012 konnten wir in Abstimmung mit dem Amt für Jugend, Schule und Sport zwei Stellen für Freiwillige im Ökologischen Jahr einrichten.

Durch eine gezielte Landesförderung dieser Stellen konnte der Abenteuerspielplatz eine Nettoentlastung seines Haushaltes um ca. 3.000 € im Vergleich zu den Kosten eines Bundesfreiwilligen erreichen.

### **2.5. Finanzierung (Höhe der Förderung)**

Höhe der Fördersumme: € 241.539,16 .-

### 3. Leistungsumfang

#### 3.1. Quantitativer Leistungsumfang (Nachfrage, Belegung, Nutzung des Angebotes, Statistiken)

Im Jahr 2012 besuchten an **249 Wochenöffnungstagen 16301 Kinder** den Abenteuerspielplatz.

In unserer primären Zielgruppe der sechs bis vierzehnjährigen Kinder entspricht dies einem Durchschnitt von **54,30 Kindern pro Tag**.

Dies bedeutet einen Besucherrückgang um 10 %.

Durchschnittlich **11,15 Kinder unter sechs Jahren**, unserer sekundären Zielgruppe waren an jedem Öffnungstag in Begleitung ihrer Eltern Besucher der Einrichtung.

Die Besucherzahlen in diesem Bereich verringerten sich damit um 5 %.

Dies entspricht einem Gesamtdurchschnitt von **65,45 Besucherkindern pro Tag**.

Die Gesamtbesucherzahlen verringerten sich damit um 9 %, fielen jedoch nur geringfügig unter den Wert des Jahres 2010.

Auf die wahrscheinlichen Gründe für den Besucherzahlenrückgang komme ich später zurück.

Die stattfindende Wochenendöffnung an zusätzlich 20 Samstagen wurde, wie in den Vorjahren, nicht in die Jahresdurchschnittserfassung integriert, da sie aufgrund ihrer besonderen Angebotsstruktur keine Vergleichbarkeit zulässt.

Der Anteil der **Mädchen** verringerte sich von **42,85%**, der Anteil der **Jungen** erhöhte sich dementsprechend auf **57,15 %** der Gesamtbesucher.

Gruppenbesuche: Das pädagogische Angebot für Gruppen hat sich sowohl für Facheinrichtungen als auch für besuchende Familien etabliert und wird weiter intensiv im Sinne einer Dienstleistung für unterschiedliche Besuchergruppen genutzt.

**Im Berichtsjahr besuchten 136 Gruppen unsere Einrichtung!**

Aufgrund teilweise negativer Erfahrungen mit Wochenendbesuchern wird der Abenteuerspielplatz allerdings ein verändertes Besuchskonzept für Gruppen entwickeln, um Schäden an der Infrastruktur des Geländes zukünftig zu vermeiden.

#### 3.2. Qualitativer Leistungsumfang

Unser primärer Angebotsschwerpunkt, die **Offene Arbeit** mit Kindern wurde auch im Jahr 2012 unter den gewünschten und gemeinsam vereinbarten Vorgaben in vielfältiger Art und Weise durchgeführt.

Dabei ist anzumerken, dass sich die grundlegende Infra- und Angebotsstruktur kaum verändert hat, da sich diese sowohl pädagogisch als auch strukturell bewährt hat.

### **Der Offene Bereich:**

Der Offene Bereich umfasst Material- und Werkzeugausgabe, die Feuerstelle sowie eine Freispiel- und Ballspielfläche. Er ist einer unserer drei Kernbereiche, bietet täglich freies Spiel, Bastelaktionen, Lagerfeuer mit Schmiedewerkstatt, Gruppen- und Ballspiele an.

Der Offene Bereich ist Treffpunkt und Kommunikationszentrum. Hier findet ein erster Kontakt und Beziehungsaufnahme statt, die für Pädagogik immer noch die wichtigste Voraussetzung für Wirksamkeit ist.

Erste Gespräche und gemeinsame Spiele machen ein entspanntes Ankommen und das Gestalten selbstbestimmter Freizeit möglich.

Der Offene Bereich ist der pulsierende Mittelpunkt der Einrichtung.

### **Der Tierbereich:**

Der zweite essentiell wichtige Kernbereich der Einrichtung ist der Tierbereich mit seiner vielfältigen Palette von pädagogischen Möglichkeiten und Angeboten.

Auch im Jahr 2012 wurde der Tierbereich intensiv für die Besucherkinder aufbereitet und von diesen genutzt. Das Tierpaten-System mit seinen Möglichkeiten und Anforderungen an Kinder initiiert auch weiterhin die Entwicklung von Verantwortungsbewusstsein und ermöglicht Stressabbau.

Die kindliche Entwicklung fördernde Wirkung des Umgangs und Kontaktes mit Tieren ist in der Fachdiskussion unumstritten. Sozialverhalten, Verantwortungsbewusstsein und Empathie werden gefördert, Stress und Anspannung verringert.

Der Tierbereich wird weiterhin intensiv genutzt und entfaltet seine pädagogische Wirkung deutlich erkennbar.

Gerade Erstbesucher und Familien mit jungen Kindern nutzen den Tierbereich intensiv, um die Möglichkeiten des Abenteuerspielplatzes zu „ertasten“.

### **Der Baubereich:**

Der Baubereich ist der dritte pädagogische Kernbereich des Abenteuerspielplatzes und in seiner Wichtigkeit für die Entwicklung der Kinder und die pädagogische Qualität der Einrichtung nicht hoch genug einzuordnen. Im Baubereich werden motorische und handwerkliche Fähigkeiten intensiv gefördert und ausgebildet. Er bildet ein Gemeinwesen mit all seinen sozialen und emotionalen Facetten ab. Gemeinsame Ziele und gemeinsames Tun fördern soziale Kompetenzen und stärken das individuelle Bewusstsein und das Selbstvertrauen in eigene Fähigkeiten. Auch hier ist weiterhin eine sehr intensive Nutzung feststellbar.

## Budenfest

Im Baubereich fand im Berichtsjahr das 1. Budenfest in der Geschichte des Abenteuerplatzes statt.

Es nahmen trotz schlechten Wetters 42 Kinder und Eltern teil, die an allen Buden besondere Aktivitäten und Spiele anboten und nutzten. Bei ausgelassener Stimmung und Musik gab es Popcorn, Kakao, Stockbrot, eine Baubereichs-Diskotheek und viele andere Attraktionen.

Das Budenfest war so erfolgreich, dass es in 2013 wiederholt werden wird!

## **Pferdegruppen:**

Aufgrund der sehr hohen Nachfrage von Kindern boten wir auch in 2012 wieder zwei Pferdegruppen mit jeweils sechs fest angemeldeten Kindern an, um ihnen die speziellen Erfahrungsmöglichkeiten und die besondere Faszination im Umgang mit diesen Tieren zu ermöglichen. Die Arbeit und der Kontakt, das Pflegen dieser beeindruckenden Lebewesen und das Gefühl, von ihnen getragen zu werden, haben gerade bei Kindern mit Auffälligkeiten im sozial-emotionalen Bereich enorm positive Auswirkungen auf Selbstwahrnehmung, Empfinden und Verhalten. Einmal wöchentlich findet angeleitetes, offenes Reiten für alle interessierten Besucherkinder statt, um möglichst vielen Kindern die Möglichkeit des Kontaktes zu Pferden zu geben.

Die in 2011 vereinbarte Kooperation des Abenteuerplatzes mit dem Kinderhilfzentrum Eulerstraße in Düsseldorf wurde erfolgreich weitergeführt. Mitarbeiterinnen und pädagogisch betreute Kinder des Kinderhilfzentrums besuchen zweimal wöchentlich den Abenteuerplatz, um unter fachkundiger Anleitung der Mitarbeiterinnen des KHZ die Pferde der Einrichtung in einem heilpädagogischen Sinne zu nutzen. Das Kinderhilfzentrum beteiligt sich an den daraus entstehenden Mehrkosten durch einen vereinbarten Kostendeckungsbeitrag.

Ein besonderes „Highlight“ für die Besucherkinder des Tierbereiches, hier vor allem für die Kinder der Pferde-Trainergruppe war ein Wanderritt an einem Wochenende im Sommer des Berichtsjahres mit allen Pferden des Abenteuerplatzes.

## **Der Mittagstisch**

**(Ermöglicht durch eine regelmäßige Spende der „Gemeinschaftsgrundschule Im Kalstert“, Hilden)**

Ein aus unserer Sicht immer noch wichtiges Thema mit großem Bedarf bei unseren Besucherkindern ist das regelmäßige Anbieten einfacher Mahlzeiten sowie das gemeinsame Kochen. Wir nahmen einen bedeutenden Anstieg der Anzahl hungriger Kinder wahr, die bis zum Mittag noch keine Mahlzeit zu sich genommen hatten und dann unsere Einrichtung besuchten. Auf dem Abenteuerspielplatz wurde in 2012 daher weiterhin viermal wöchentlich mit den Kindern gemeinsam gekocht und gegessen.

Durch die wiederum sehr großzügige Spende der Hildener Gemeinschaftsgrundschule „Im Kalstert“, für die wir uns erneut sehr herzlich bedanken, waren wir auch im Jahr 2012 in der Lage, dieses Angebot weiterhin an vier Tagen pro Woche durchzuführen und den Kindern damit gemeinsames Kochen, familiäres Miteinander und das Erlernen lebenspraktischer Fähigkeiten zu ermöglichen.

## **Geschlechtsspezifische Mädchen und Jungenarbeit**

Die geschlechtsspezifischen Angebote für Mädchen und Jungen wurden auch im vergangenen Jahr fortgesetzt. Tagesveranstaltungen mit pädagogischen Schwerpunktthemen wurden einmal monatlich durchgeführt. Übernachtungsaktionen nur für Jungen und nur für Mädchen rundeten das Angebot ab. Wir mussten jedoch feststellen, dass durch die zeitlich geringere Präsenz der Einrichtungsleitung Jungentage nicht in dem Umfang stattfinden konnten, wie dies in den Vorjahren der Fall war. Dies führte zu einer spürbaren Unzufriedenheit der männlichen Besuchergruppe.

Der Abenteuerspielplatz ist weiterhin Cliquentreffpunkt, welcher auch aufgrund seiner geschlechtsspezifisch abgestimmten Pädagogik Kennenlernen zwischen Kindern und Jugendlichen unter Wahrung respektvoller Regeln ermöglicht. Die Angebote zu geschlechtsspezifischer Jungen- und Mädchenarbeit unterstützen diesen Ansatz.

## **Kooperationen mit Hildener Schulen**

Sehr erfolgreich wurde in 2012 das Angebot für die Förderschulen aus Hilden weitergeführt.

Die „Ferdinand-Lieven“-Förderschule besuchte den Abenteuerspielplatz an zwei Nachmittagen pro Woche im Rahmen ihrer Nachmittags-AG´s und nutzte alle Angebotsbereiche des Spielplatzes sehr intensiv.

Auch viele andere Hildener Grundschulen und weiterführende Schulen besuchten den Abenteuerspielplatz im Berichtsjahr, um motorisches, ökologisches und soziales Lernen zu vereinen.

Ganzheitliches Lernen und Bildung wird auf dem Abenteuerspielplatz in einzigartiger Form ermöglicht.

### **Sport und Bewegung**

Durch die Priorisierung der pädagogischen Schwerpunkte kann das Sport- und Bewegungsangebot weiterhin nur noch unregelmäßig durchgeführt werden. Wir bedauern dies aufgrund des bestehenden Bedarfs sehr.

### **Partizipation/Kinderversammlung**

Die Beteiligung von Kindern und die Einbeziehung ihrer Wünsche und Forderungen sind fest mit dem Konzept des Abenteuerspielplatzes verbunden. Die hierfür entwickelten Kinderversammlungen als pädagogische Instrumente konnten jedoch in 2012 nicht in dem gewünschten Rhythmus stattfinden, wie es sich das Team gewünscht hätte. Die bereits angesprochene Umbruchphase mit ihrer teilweise vorhandenen personellen Unterversorgung verhinderte die konsequente Umsetzung dieses wichtigen Beteiligungsinstrumentes. Die Kinderversammlungen sollen jedoch in 2013 neu aktiviert werden.

### **Umwelt- und Erlebnispädagogik**

Das Gelände des Abenteuerspielplatzes mit seinem naturnahen Baumbestand und dem das Gelände querenden Bach animiert auch ohne pädagogische Anleitung zu naturnahen, selbst gestalteten Spielen und Experimenten am und im Wasser. Vielfältige ökologische Erlebnisfelder laden zu spielerischem und ganzheitlichem Lernen ein.

Dieser Aspekt von ökologischer Bildung soll perspektivisch gestärkt werden und weiterhin ein pädagogischer Schwerpunkt bleiben.

Zur Weiterentwicklung der ökologischen Schwerpunktsetzung initiierte das Team des Abenteuerspielplatzes in 2012 ein neues Projekt sowie eine Veränderung in seiner Personalstruktur:

#### „Plant for the Planet“

Die Schülerinitiative Plant-for-the-Planet wurde im Januar 2007 ins Leben gerufen und hat ihren Ursprung in einem Schulreferat des damals 9-jährigen Felix Finkbeiner über die Klimakrise. Inspiriert von Wangari Maathai, die in Afrika 30 Millionen Bäume gepflanzt hatte, entwarf er am Ende des Referats die Vision, Kinder könnten in

jedem Land der Erde eine Million Bäume pflanzen, um auf diese Weise einen CO<sub>2</sub>-Ausgleich zu schaffen. In den darauffolgenden Jahren entwickelte sich Plant-for-the-Planet zu einer weltweiten Bewegung: Derzeit verfolgen ca. 100.000 Kinder auf der ganzen Welt dieses Ziel.

Sie verstehen sich als Initiative von Weltbürgern, die sich für Klimagerechtigkeit im Sinne einer Gesamtreduktion der Emission von Treibhausgasen und einer einheitlichen Verteilung dieser Emissionen auf alle Menschen einsetzt.

(Quelle: <http://www.plant-for-the-planet.org/de/about-us/history>)

Im Jahr 2012 entschloss sich das Team des Abenteuerspielplatzes, auch die Kinder der Einrichtung über diese Initiative zu informieren und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich im Rahmen dieses mittlerweile weltumspannenden Projektes zu engagieren. Das Interesse und die Rückmeldungen der Kinder waren extrem positiv, sodass im Jahr 2012 eine erste Akademie besucht werden konnte, auf der drei Stammkinder des Abenteuerspielplatzes zu Klimabotschaftern ausgebildet werden konnten. Im Sinne einer konsequenten Umsetzung des Leitbildes der Einrichtung halten wir die Unterstützung der Kinder bei der dieser Initiative für sehr wichtig.

### Freiwilliges ökologisches Jahr

Vor dem Hintergrund der Stärkung der naturpädagogischen Ausrichtung besitzt die Anerkennung des Abenteuerspielplatzes als Einsatzstelle für zwei Freiwillige im Ökologischen Jahr eine besondere Bedeutung. Die beiden FÖJ'ler werden perspektivisch unter Anleitung durch die pädagogischen Fachkräfte des Abenteuerspielplatzes ökologisch orientierte Dienste durchführen, Angebote entwickeln und diese unter Anleitung des Teams selbstständig durchführen. Auch die Initiative „Plant for the Planet“ soll perspektivisch nicht durch hauptamtliches pädagogisches Personal, sondern durch die beiden Freiwilligen im ökologischen Jahr unterstützt und begleitet werden.

Wir sehen in der anteiligen Ausrichtung des Abenteuerspielplatzes auf aktuelle ökologische Fragestellungen eine große Möglichkeit der Bewusstseinsentwicklung und Partizipation von Kindern und Jugendlichen.

### **Unterstützung für Familien**

Auch im Berichtsjahr nahm das Team des Abenteuerspielplatzes verstärkt die Notwendigkeit der Unterstützung von Eltern unserer Besucherkinder in Erziehungsfragen wahr.

Daher entwickelte das Team gemeinsam mit dem Amt für Jugend, Schule und Sport Angebote, die in vertrauensvoller und bekannter Umgebung Unterstützung und Beratung anbieten. Der Abenteuerspielplatz baute in Absprache mit dem Amt für

Jugend, Schule und Sport seine Funktion als Schaltstelle zwischen Familien und Fachämtern aus.

Konkret führten wir durch:

- Elterngespräche zur Beratung und Unterstützung bei Erziehungsfragen
- Den „Treffpunkt für junge Eltern“:  
die städtischen Sozialen Dienste bieten in enger Abstimmung mit einer Mitarbeiterin auf dem Abenteuerspielplatz einmal wöchentlich vormittags einen Treffpunkt für junge Eltern an, bei dem präventiv ein vertrauensvoller Kontakt zu unterstützenden Facheinrichtungen aufgebaut werden soll. So soll im Bedarfsfall eine koordinierte und schnelle Hilfestellung ermöglicht werden
- Regelmäßige Koordinierungs- und Abstimmungsgespräche mit Mitarbeitern der Sozialen Dienste, um bedürftigen Kindern und Familien schnell und effektiv Hilfe anbieten zu können

### **Bereitstellung integrativer und inklusiver Angebote**

Zweimal monatlich findet auf dem Abenteuerspielplatz ein integratives Kinderfreizeitangebot statt, welches durch ehrenamtliche Fachkräfte der Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte e.V. konzipiert und begleitet wird. Teilnehmer sind körperlich und geistig schwerbehinderte Kinder, die gemeinsam mit den Besucherkindern des Abenteuerspielplatzes Bewegungs- und Bastelaktionen durchführen. Das gemeinsame Spiel von Kindern mit und ohne Handicap führt automatisch zu einer selbstverständlichen Akzeptanz und Integration und kann als sehr erfolgreich bezeichnet werden.

Daher ist der Abenteuerspielplatz als Einrichtung der Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte e.V. bei diesem freien Träger weiterhin in hervorragenden Händen.

Auch das Autismus-Therapie-Zentrum Rhein-Wupper nutzt den Abenteuerspielplatz 14-tägig, um pädagogisch spezifizierte Angebote für ihre Klienten durchzuführen.

Durch die besondere Prägung des Geländes und die Infrastruktur des Abenteuerspielplatzes arbeitet die Einrichtung bereits weitgehend inklusiv und hat dies auch konzeptionell verankert. Sie ist in ihrer Angebotsstruktur besonders animierend für Menschen mit Behinderung und lädt alle Besucher ein, die erlebnispädagogischen Angebote selbstverständlich, selbstständig und ohne Einschränkung zu nutzen.

## **Kooperationsveranstaltungen mit dem Amt für Jugend, Schule und Sport**

Auch im Berichtsjahr fanden auf dem Gelände des Abenteuerspielplatzes wieder mehrere gemeinsame Veranstaltungen mit dem Amt für Jugend, Schule und Sport, Abteilung Jugendförderung statt.

In den **Osterferien** wurden in Trägerschaft des Amtes für Jugend, Schule und Sport ein erlebnispädagogisches Projekt mit 30 teilnehmenden Kindern auf dem Gelände des Abenteuerspielplatzes durchgeführt.

Und auch in den **Herbstferien** gab es im Rahmen der „Starke Zeiten“ wiederum ein Projekt, an dem sich über 30 Kinder beteiligten. Die Gruppen hatten wie immer eine starke umwelt- und erlebnispädagogische Ausrichtung, die von den naturnah ausgeprägten Möglichkeiten des Abenteuerspielplatzes optimal unterstützt wurden. Die Kooperationen in den Oster- und Herbstferien verliefen überaus erfolgreich und wurden von den Kindern und Familien sehr gut angenommen.

**Abenteuersommer:** In 2012 führte das Team des Abenteuerspielplatzes vereinbarungsgemäß eine örtliche Ferienfreizeit, den Abenteuersommer durch. Das Thema dieser kulturpädagogischen Ferienmaßnahme im Jahr 2012 lautete „**Die Kelten**“ und entführte die teilnehmenden Kinder in die mystische Welt der Keltenkultur.

Der Abenteuersommer verlief wie fast immer überaus erfolgreich und ist eine Bereicherung für alle Beteiligten.

Die Kooperationen zur Durchführung dieser gemeinsamen Angebote verlaufen in einer beiderseitig auf Vertrauen und gegenseitigem Respekt beruhenden Basis und führen regelmäßig zu sehr erfolgreichen Veranstaltungen.

## **Weltkindertag**

Im Jahr 2012 feierte der Abenteuerspielplatz als einer der größten Anbieter im Bereich offener Kinder- und Jugendarbeit und Bestandteil der Lobby für Kinder in Hilden gemeinsam mit dem Kinderschutzbund, dem Spielmobil, dem Kinderparlament sowie einigen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe den Weltkindertag am 20. September 2012 mit einem großen Fest auf dem Abenteuerspielplatz.

Im Laufe des Tages besuchten mehr als 500 Besucher die Einrichtung und feierten den Anlass des Festes an vielen Spielstationen. Die Hüpfburg, Jahrmarktspiele, Bewegungsangebote, eine Cafeteria und viele Informationen und Gespräche sorgten für sehr viel gemeinsamen Spaß, eine familienfreundliche Veranstaltung und Bewusstsein für das Thema „Kinderrechte“ und kindgerechtes Aufwachsen und Entwickeln.

Der Weltkindertag soll perspektivisch regelmäßig auf dem Abenteuerspielplatz als zentralem Ort für Kinder in Hilden mit unterschiedlichen Partnern gefeiert werden.

### **Trödelmärkte**

In 2012 fand im Frühjahr und Herbst jeweils ein Familientrödelmarkt statt. Beide Veranstaltungen wurden wie immer sehr gut angenommen. Sie sind für das Gemeinwesen attraktive Alternativen zu kommerziellen Veranstaltungen. Sozialverträgliche Standmieten in entspannter Umgebung führen zu einer breiten Akzeptanz bei Hildener Bürgern. Teilnehmende Kinder lernen den Stellenwert und verantwortungsvollen Umgang mit Geld kennen und kommen mit ersten marktwirtschaftlichen Prozessen in Kontakt. (Angebot, Nachfrage, Preisgestaltung, Verhandlungsgespräche, etc.)

Der Trödelmarkt führt immer wieder zu einer breiter gestreuten Veröffentlichung unseres Wochenangebotes und verankert den Abenteuerspielplatz bewährt positiv im Stadtteil und in der Stadt.

### **Abenteuernächte**

Aufgrund der personellen Umstrukturierung konnte im Berichtsjahr nur jeweils eine Übernachtungsaktion für Jungen und Mädchen angeboten werden. Die gemeinsame „Abinacht“ für Jungen und Mädchen musste leider entfallen.

## **3.3. Veränderungen im Berichtsjahr**

### **Personelle Struktur**

Das Jahr 2012 war für den Abenteuerspielplatz ein Jahr des personellen Umbruchs. Der bisherige Leiter des Abenteuerspielplatzes wurde vom Vorstand der Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte e.V. beauftragt, in einer Übergangszeit von einem Jahr sowohl die Geschäftsführung des Trägers als auch die Einrichtungsleitung zu übernehmen. Die pädagogischen Betreuungszeiten wurden, soweit möglich, temporär auf die in der Einrichtung beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verteilt, die Leitungsfunktion verblieb jedoch bei dem bisherigen Leiter. Durch diese personelle Veränderung entstand in einigen Bereichen des Abenteuerspielplatzes aufgrund der unterschiedlichen Kompetenzen ein Defizit an zufriedenstellenden Angeboten vor allem für Jungen.

Die Jungentage konnten nicht in der gewohnten Konstanz und Verlässlichkeit durchgeführt werden, wie dies in den vergangenen Jahren selbstverständlich war. Daraus resultierte eine Unzufriedenheit bei einigen Besuchergruppen, die sich auch in einer Verringerung der Besucherzahlen niederschlug.

Auch Abenteuernächte und andere attraktive Angebote waren nur noch

eingeschränkt durchführbar, sodass sich insgesamt eine Verringerung des täglichen Besucherdurchschnitts in dem oben erwähnten Maß manifestierte.

Im Herbst 2012 stabilisierte sich die personelle Situation auf dem Abenteuerspielplatz durch die Neuanstellung eines pädagogischen Leiters. Wir gehen davon aus, dass sich auch nach einer zu berücksichtigenden Einarbeitungszeit im Jahr 2013 die Besucherzahlen mittelfristig wieder auf dem bisherigen, stabilen Niveau einspielen werden.

### **Sozial-emotionale Defizite bei den Besucherkindern**

Abenteuerspielplätze sind pädagogisch betreute Einrichtungen, welche allgemein bevorzugt von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf aufgesucht werden.

Die gesamtgesellschaftliche Entwicklung der immer größer werdenden Diskrepanz zwischen finanziell starken und schwachen Familien, die Veränderung von familiären Strukturen schlagen sich bei unseren Besucherkindern in vielfältiger Symptomatik weiterhin nieder.

Fürsorge, Gesprächsbereitschaft und Aufmerksamkeit werden in allen Bereichen des Abenteuerspielplatzes vermehrt eingefordert.

Wie bereits in den vergangenen zwei Jahren bemerkten wir auch im Berichtsjahr 2012 eine deutliche Präsenz von Kindern mit erheblichen sozialen und emotionalen Auffälligkeiten und Defiziten.

Außerdem nehmen wir, genau wie andere Facheinrichtungen, eine spürbare Aufforderung von Elternseite zur Übernahme von Erziehungsaufträgen wahr.

### **Migrationshintergründe**

Der Anteil dieser Besucherkinder mit Migrationshintergrund liegt weiterhin bei hohen 70 %, wobei die meisten Kinder aus osteuropäischen sowie muslimisch geprägten Kulturkreisen kommen. Der Abenteuerspielplatz hat hier eine wichtige Position als die verschiedenen Personengruppen und Kulturkreise integrierender Sozialraum.

Die angestrebte Integration ist personalaufwendig und bedarf einer intensiven Begleitung, da immer wieder kontroverse Auseinandersetzungen und Kulturunterschiede erkennbar werden, die pädagogisch begleitet werden müssen.

Das Gelände wird vermehrt auch an den Wochenenden als Treffpunkt für angemeldete Gruppenbesuche und Familienfeste auf dem Außengelände genutzt.

Der Abenteuerspielplatz festigt seine wirksame Rolle als am Gemeinwesen orientierte und integrierende Einrichtung, in der verschiedene Kulturen aufeinander treffen und lernen, sich gegenseitig zu verstehen und zu respektieren.

### **3.4. Zielsetzung im Berichtsjahr**

Die Zielsetzung im Berichtsjahr umfasste folgende Punkte:

1. Anbindung jüngerer Besuchergruppen an die Einrichtung.
2. Ablösung älterer Jugendliche von der Einrichtung und Orientierung hin zu Jugendfreizeiteinrichtungen.
3. Stabilisierung der Einrichtungsstruktur vor dem Hintergrund sich verändernder Personalstrukturen.
4. Unter Berücksichtigung äußerer Faktoren die Stabilisierung des Besucherdurchschnittes auf dem vorhandenen hohen Niveau.

### **3.5 Zielerreichung im Berichtsjahr**

Oben erwähnte Ziele wurden wie folgt erreicht:

1. Neue Besuchergruppen konnten aufgrund der personellen Veränderung nur in sehr geringem Umfang gewonnen werden.
2. Ältere Besucherkinder, die den Abenteuerspielplatz als Cliquentreffpunkt nutzten, wurden erfolgreich in Richtung der benachbarten Jugendfreizeiteinrichtung umorientiert.
3. Die pädagogische Angebotsstruktur konnte aufgrund der sich verändernden Personalstruktur weitestgehend aufrechterhalten werden.
4. Der Besucherdurchschnitt konnte aufgrund bereits erwähnter Faktoren nicht auf dem hohen Niveau des Vorjahres gehalten werden.  
Aufgrund gestiegener Besucherzahlen in den Vorjahren liegen die Zahlen jedoch immer noch auf einem hohen Niveau.

## **4. Qualitätssicherung**

### **4.1. Personal- und Organisationsentwicklung**

Die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Abenteuerspielplatzes bilden sich seit Jahren regelmäßig in den unterschiedlichsten, arbeitsbezogenen Bereichen fort.

Regelmäßige Personalgespräche, Team- und Konzepttage sowie ein gemeinsam entwickeltes Leitbild führen zu einem sehr hohen Niveau der Identifikation sowie konstruktiver und professioneller Zusammenarbeit.

Die Organisationsstruktur sowohl in der Aufbau- als auch der Ablauforganisation wird regelmäßig hinterfragt und bei Bedarf aktualisiert.

Es finden wöchentlich Teamgespräche sowie mehrmals jährlich Reflexions- und Planungstage statt, die das Angebot, die Struktur und die Zusammenarbeit abstimmen und überprüfen.

Die Organisationseinheit Abenteuerspielplatz entwickelt ihre pädagogischen und organisatorischen Strukturen permanent weiter und passt sie, soweit möglich, gesellschaftlichen und strukturellen Veränderungen an.

#### **4.2. Teilnahme an Qualitätszirkeln**

Die Mitwirkung an den verschiedenen Arbeitskreisen in Hilden zur Vernetzung der örtlichen Kinder- und Jugendarbeit und zur gemeinsamen Nutzung vorhandener Ressourcen wird weiter aktiv betrieben. Der Abenteuerspielplatz spielt in der Hildener Jugendhilfe und Offenen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen eine überaus bedeutende Rolle. So ist die Beteiligung an den Arbeitskreisen der AG 78, an Stadtteilkonferenzen sowie an den Arbeitskreisen zu allen unsere Arbeit berührenden Themen selbstverständlicher Bestandteil der Zusammenarbeit mit Kollegen aus anderen Hildener Einrichtungen geworden. Auch der fachliche Austausch mit Kollegen benachbarter Abenteuerspielplätze im Rahmen der Regionaltreffen des ABA-Fachverbandes führt zu aktuellen Problemlösungen und konzeptionellen Veränderungen.

Regelmäßige Qualitätsdialoge mit den Kollegen der Jugendförderung führen zu einer abgestimmten und bedarfsgerechten Angebotspalette des Abenteuerspielplatzes, die sowohl die Erfordernisse des Abenteuerspielplatzes als auch die der Abteilung Jugendförderung berücksichtigt.

Im Rahmen der gemeinsamen Vereinbarung zum § 8a KJhG wurde die intensive Zusammenarbeit mit den KollegInnen des Allgemeinen Sozialen Dienstes weiterhin notwendigerweise durchgeführt, um bei erkannter Kindeswohlgefährdung gemeinsam Maßnahmen ergreifen zu können.

### **5. Das Jahr in Kürze**

Der Abenteuerspielplatz setzte auch im Jahr 2012 seine bedarfsgerechte und bedürfnisorientierte pädagogische Arbeit fort.

Es fand eine Umstrukturierung und Neubesetzung der Leiterstelle der Einrichtung statt, welche nach einer mit Unsicherheiten verbundenen Zeit des Übergangs im Herbst 2012 erfolgreich abgeschlossen wurde.

Die Besucherzahlen sanken geringfügig, was unserer Ansicht nach mit den oben erwähnten Faktoren der personellen Umstrukturierung sowie einigen Wetterkapriolen zusammenhing.

Trotz dieses leichten Besucherrückganges erkennen wir weiterhin einen Bedarf an erlebnispädagogisch, sozialräumlich und naturnah orientierter Freizeitgestaltung,

welcher den Besucherkindern in immer stärker werdendem Maß einen Ausgleich zu leistungsorientierten Angeboten ermöglicht.

Das tägliche Grundangebot ist für die Besucherkinder weiterhin attraktiv, das Team erkennt jedoch aufgrund der hohen Anzahl von Stammkindern deutlich den Wunsch nach „besonderen“ Angeboten und Veranstaltungen. Durch Angebote wie die Übernachtungsaktionen, ein attraktives Ferienprogramm, das Budenfest sowie das Projekt „Plant for the Planet“, gemeinsame Veranstaltungen z.B. zum Weltkindertag wird es weiterhin möglich sein, Kindern die Einrichtung „Abenteuerspielplatz“ nahe zu bringen.

Sie ist für die definierten Zielgruppen weiterhin attraktiv und unserer Ansicht nach überaus wirksam, um im Rahmen seiner Angebote kindgerecht auf das Abenteuer „Leben“ vorzubereiten.

Durch eine erneute Großspende der Firma Akzo-Nobel konnten Spielgeräte im Außenbereich angeschafft werden. Die Freizeitgemeinschaft beteiligte sich mit Eigenmitteln in Höhe von 7.000€ an der Anschaffung eines Kletterspielgerätes im Kleinkindspielbereich und entlastete das städtische Budget damit erneut um Investitionen in Höhe von ca. 10.000 €.

Für eine spürbare Verunsicherung der Besucher der Einrichtung, ihrer Eltern- und Mitarbeiterschaft sowie eine Ablenkung vom pädagogischen Auftrag sorgten jedoch die Überlegungen, den Abenteuerspielplatz in die Trägerschaft eines alternativen Trägers zu überführen. Durch die Entscheidung des Rates der Stadt Hilden, den Abenteuerspielplatz in der Trägerschaft der Freizeitgemeinschaft zu belassen, sind nun vor dem Hintergrund sich weiter verändernder gesellschaftlicher Rahmenbedingungen die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Weiterentwicklung des pädagogischen Konzeptes gegeben.

Dafür möchten wir uns sehr herzlich bei allen Beteiligten bedanken.

## 6. Das wirtschaftliche Ergebnis

<b>Jahresrechnung 2012 - Abenteuerspielplatz</b>		
<b>EINNAHMEN</b>		<b>Ist 2012</b>
		<b>EURO</b>
4020	Zuschuß Stadt Hilden	241.539,16
4089	Sonstige Erlöse (u.a. LVR f. FÖJ)	1.249,60
4095	Spenden, Einnahmen	15.036,50
4025	Toilettenhäuschen, Kinderhilfezentrum	6.943,07
4098	Zinserträge	13,96
	Entnahme aus Rücklage	13.842,75
	Trägerzuschuss ( Ausgleich Fehlbetrag)	0,00
	<b>Gesamt</b>	<b>278.625,04</b>
<b>AUSGABEN</b>		
6020	Personalkosten	165.696,86
6021	Personalkosten, Reinigung	5.379,36
6025	FÖJ (Freiw.ökologisches Jahr)	7.375,35
6026	Vergütung FSJ	1.087,02
6099	Sonstige Personalkosten (u.a. Berufsgen.)	886,42
6125	Gesundheitsuntersuchung (B.A.D.)	
6300	Sonstige Kosten	
6310	Gebäudemiete	39.200,40
6311	Grundbesitzabgaben	671,73
6325	Energie	5.698,00
6335	Instandhaltung unbewegl. Wirtschaftsgüter	4.312,45
6400	Versicherungen	4.305,57
6420	Mitgliedsbeiträge	68,00
6470	Beschaffung, Unterhaltung Inventar	19.346,94
6630	Repräsentationskosten	0,00
	Verwaltungskostenpauschale	
6650	Reisekosten	618,86
6800	Porto, Telefon	545,23
6815	Bürobedarf	523,05
6816	EDV-Kosten	
6820	Zeitschriften, Bücher	34,39
6821	Fortbildungskosten	210,00
6831	Kosten Lohnbuchhaltung	837,63
6840	Sonstige Gruppenkosten	
6841	Pädag. Aufwand	1.327,27
6842	Tierhaltung	8.837,10
6845	Verpflegungskosten	
6848	Reinigungskosten	1.148,96
6849	Veranstaltungen, Betriebsausflug	1.087,97
6850	Sonst. Betriebsbedarf	592,12
6852	Spendenfinanzierte Kosten (Kochgruppe)	1.365,98
9790	Verbrauch von Rücklagen	7.468,38
	<b>Gesamt</b>	<b>278.625,04</b>
	Überschuss /Fehlbetrag (-)	<b>0,00</b>
10.04.13/Kro		

## 7. Was bringt die Zukunft?

Die Ausrichtung des pädagogischen Angebotes des Abenteuerspielplatzes hat sich seit seiner Gründung immer wieder verändert und wurde weiter entwickelt.

Aus unserer Sicht wird es für den Abenteuerspielplatz in naher Zukunft wichtig werden, seine Möglichkeiten mehr den Wünschen von Familien und öffentlichen Einrichtungen anzupassen.

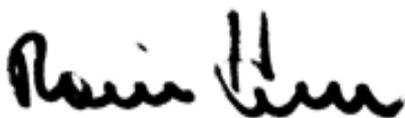
Schulen, Kindertageseinrichtungen und andere Kinderfreizeiteinrichtungen als Partner des Abenteuerspielplatzes sollen in die Lage versetzt werden, die Einrichtung mit ihren Möglichkeiten intensiver zu nutzen. So soll auch institutionalisierten Besuchergruppen die Möglichkeit eines Ausgleichs zu erhöhtem Druck in Schule und Familie geschaffen werden.

Die Möglichkeit zu kindgerechtem Lernen und Persönlichkeitsentwicklung in naturnaher Umgebung ist eine Qualität, die der Abenteuerspielplatz bereithält und möglichst vielen Interessenten zur Verfügung stellen möchte.

Auch das Thema Inklusion wird das Gemeinwesen und seine Infrastruktur zukünftig herausfordern und beschäftigen. Wie oben erwähnt sind wir in der Lage, mit dem vorhandenen Wissens- und Erfahrungsschatz bedarfsgerechte Konzepte zu entwickeln und auszubauen.

Die Freizeitgemeinschaft dankt der Stadt Hilden sehr herzlich für die gute Unterstützung bei der Bewältigung der schwierigen Phase der Neuorganisation der Träger- und Einrichtungsstruktur sowie der Weiterentwicklung des pädagogischen Angebotes auf dem Abenteuerspielplatz.

Hilden, am 08. April 2013



Rainer Hack  
1. Vorsitzender



Bodo Seume  
Geschäftsführer

Freizeitgemeinschaft Behinderte und Nichtbehinderte e.V.